

Landtagswahl | 04.10.2023 | Lesezeit 2 Min.

Hessen: Das Problem liegt im Bildungssystem

Roland Koch, Volker Bouffier, Boris Rhein – seit 1999 stellt die CDU die Ministerpräsidenten in Hessen. Das will die SPD mit Spitzenkandidatin Nancy Faeser ändern. Sie setzt dabei auf ein Thema, das den Hessen zurzeit Sorgen bereitet.

Am 8. Oktober wählen mehr als 4,4 Millionen Menschen in Hessen einen neuen Landtag. Wirtschaftlich geht es dem Bundesland gut. Die amtierende schwarz-grüne Koalition manövrierte das Land erfolgreich durch die krisenreichen vergangenen Jahre (Grafik):

Hessens Bruttoinlandsprodukt je Einwohner lag im Jahr 2022 rund 10 Prozent über dem bundesweiten Schnitt.

Hessen in Zahlen

im Jahr 2022

WAHL 2023



	Hessen	Deutschland
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Euro	50.751	45.993
Bruttoinlandsprodukt – reale Veränderung gegenüber 2010 in Prozent	12,0	17,2
Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Veränderung gegenüber 2010 in Prozent (Juni)	23,2	23,2
Arbeitslosenquote in Prozent	4,8	5,3
Glasfaserversorgung der privaten Haushalte mit mindestens 1.000 Megabit pro Sekunde in Prozent	12,3	18,2

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Gigabit Grundbuch, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder
© 2023 IW Medien / iwd

iwd

Ein wichtiger Faktor neben den Finanzdienstleistungen: die Chemie- und Pharmabranche. Der wichtigste Industriezweig des Landes setzte 2022 knapp 34,5 Milliarden Euro um – mehr als 8 Prozent als 2021.

Dementsprechend machen sich die Hessen wenig Sorgen um die wirtschaftliche Lage in ihrem Bundesland. Im HessenTrend des Hessischen Rundfunks schätzen nur 7 Prozent die Wirtschaft als dringlichstes Problemfeld ein.

Hessen steht vor der Landtagswahl wirtschaftlich gut da. Bildungspolitisch hinkt das Bundesland im deutschlandweiten Vergleich allerdings teilweise hinterher.

Was die Hessen viel mehr beschäftigt, ist die Bildungssituation im Land: Rund ein Drittel der hessischen Wähler sieht dort den größten Handlungsbedarf.

Dass die Sorge berechtigt ist, zeigen die Zahlen: Im bundesweiten Gesamtranking des INSM-Bildungsmonitors 2023 reicht es zwar noch für einen Platz im Mittelfeld (siehe: [„INSM-Bildungsmonitor 2023: Die Qualität nimmt ab“](#)), bei einzelnen Indikatoren fällt das hessische Bildungssystem allerdings ab. So belegt Hessen in puncto Internationalisierung, Schulqualität und Bildungsausgaben jeweils einen der letzten fünf Plätze. Im Jahr 2021 lagen die Ausgaben des Landes pro Schüler ab Klasse fünf an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen im Vergleich zu den gesamten öffentlichen Ausgaben des Landes pro Einwohner rund 15 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt.

Mit einem umfangreichen Investitionsprogramm wollen die Sozialdemokraten um Nancy Faeser die Schulen nun sanieren und modernisieren. Außerdem sollen Studienplätze für das Lehramt aufgestockt und der Quereinstieg als Lehrer erleichtert werden. Das Ziel: Hessen zum Bildungsland Nummer eins machen.

Die CDU geht das Problem ebenfalls an und setzt auf Digitalisierung. Die Partei möchte jeden Schüler ab der siebten Klasse mit einem digitalen Endgerät ausstatten und virtuelle Räume in den Schulen schaffen. Außerdem auf dem Plan der Christdemokraten: der Bau einer komplett digitalen Pilotschule.

Welche Partei die Menschen in Hessen stärker von ihren Plänen überzeugen kann, wird sich an der Wahlurne zeigen.

Kernaussagen in Kürze:

- Am 8. Oktober wird in Hessen ein neuer Landtag gewählt.
- Wirtschaftlich geht es dem Bundesland gut: Hessens Bruttoinlandsprodukt je Einwohner lag 2022 rund 10 Prozent über dem bundesweiten Schnitt.
- Sorgen bereitet den Hessen ihr Bildungssystem: Ein Drittel der Wahlberechtigten sieht hier das wichtigste politische Problem des Bundeslands.